

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

426 (13.9.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Fundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Väderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Schönbauer... Druckerei: Dr. Erich Eberth.

Verlags-Betrieb: In Karlsruhe: Im Verlage... Einzelnummer 20 Pfennig.

Strefemann zur Lage.

Berlin, 3. Sept. In den „Deutschen Stimmen“ schreibt Dr. Strefemann: Die gewaltige Erregung, die die Mordtat an Erzberger hervorgerufen hat...

Die Mörder Erzbergers.

Berlin, 13. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Badische Polizei hat die Namen der beiden Mörder Erzbergers festgestellt.

Demokratischer Parteitag in Bremen.

Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir hören, wird der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei nicht wie ursprünglich geplant, in Köln, sondern in Bremen abgehalten werden.

Von der Blockadekommission.

Dr. A. Genl, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichtstatters.) Die Kommission für die Blockade und Entwaflnung des Bälterbundes beschloß gestern auf einen Antrag ihrer Unterkommission...

Der Bälterbundsrat hat diese Dokumente der Vierer-Kommission zur Prüfung unterbreitet.

Der Krieg in Marokko. Paris, 12. Sept. Wie das „Journal“ aus San Sebastian meldet, sind in der Nacht zum 10. ds. Monats drei spanische Kolonnen von Melilla aufgebrochen...

Regierungsfrage und Königsfrage in Polen.

Dr. Warshaw, 13. Sept. (Drahtbericht.) Alle politischen Faktoren in Polen rechnen mit einer langandauernden Regierungsfrage. Vom Sejm-Marschall Trampczynski ist zwar bereits eine Kabinettsbildung unter nationaldemokratischer Führung mit Professor Giominski als Ministerpräsident und Finanzminister angeregt worden.

Eine Bekanntmachung des polnischen Gesandten.

U. Berlin, 13. Sept. (Drahtbericht.) Auf Grund des Artikels 2 der Danzig-polnischen Konvention macht der polnische Gesandte in Berlin folgendes bekannt: Auf Grund des zwischen der Republik Polen und der Freistadt Danzig abgeschlossenen Vertrages vom 9. Nov. 1920 übernahmen die Gesandtschaften und Konsulate der Republik Polen den diplomatischen und konsularischen Schutz der im Ausland weilenden Angehörigen der Freistadt Danzig...

Die preussischen Provinzen Posen.

c. Zürich, 13. Sept. Das polnische Presbüro meldet, der polnische Ministerrat habe beschlossen, das Ministerium für das ehemalige Preußen-Polen der allgemeinen Verwaltung der polnischen Republik anzuschließen.

Börsenbund und Burgenland.

WTB. Genf, 13. Sept. Der Bälterbundsrat prüfte in seiner letzten Sitzung die österreichische Note, die das Eingreifen des Bälterbundes im Burgenland verlangt.

Wien, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus Wien wird gemeldet: Wie man hier glaubt, wird die Regelung der westungarischen Frage, die nach der heutigen Lage nur militärisch erfolgen kann...

U. Wien, 13. Sept. (Drahtbericht.) Von diplomatischer Seite will der „Abend“ erfahren haben, daß die italienische Regierung in Paris und London das Erlernen gestellt habe, mit der Vereinigung der west-ungarischen Frage auf diplomatischen und militärischen Wege betraut zu werden.

Umschau.

Der innenpolitische Streit zwischen Berlin und München hat uns in Deutschland beinahe vergessen lassen, daß am 15. September, also übermorgen, die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen am Rhein fällig ist. Die Verhandlungen über die Aufhebung oder Beibehaltung des bayerischen Belagerungsstatus, über Wert oder Unwert der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August haben das Interesse so sehr in Anspruch genommen, daß kaum noch Zeit blieb, sich um die Verhandlungen mit der Entente über jene Frage zu kümmern.

er heute noch nicht Ministerpräsident ist, so kann er es doch eines Tages sein. Die Aeußerungen der übrigen französischen Presse über die Enthüllungen Poincarés geben auch nicht viel Hoffnung. Wenn Tardieu von einem Plan erzählt, auf dem linken Rheinufer eine Reihe von unabhängigen Staaten unter der Protektion des Völkerbundes zu schaffen, so ist anzunehmen, daß dieser Plan noch in französischen Köpfen spukt. Die Aeußerungen, daß für Frankreich keine Verpflichtung zur Räumung, weder in 15 Jahren noch in späterer Zeit bestehe, sind durchaus ernst zu nehmen. Tardieu und Poincaré wissen, was für sie von der Befestigung oder Beherrschung des Rheinlandes abhängt, und ihre Drohungen, die französischen Truppen nie zurückzuziehen, auch nicht, wenn die anderen Alliierten das Rheinland räumen sollten, sind ganz gewiß nicht in den Wind gesprochen.

Die deutsche Regierung hat also die Pflicht, vorzubauen. Noch sind diese Herren in Frankreich nicht am Ruder. Wenn sie dahin kommen sollten, dürfen — das muß das Bestreben der deutschen Regierung sein — die wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen am Rhein nicht mehr bestehen. Wie die Reichsregierung es zuwege bringt, die Aufhebung der Sanktionen doch noch für übermorgen durchzuführen, ist allerdings eine schwere Frage. Aber gelöst muß sie werden, wenn sich nicht ernste Folgerungen für die Regierung ergeben sollten.

Poincarés Enthüllungen.

Dr. A. Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der gemeldete Artikel Poincarés im „Temps“ über die Vorgänge beim Friedensschluß wird von der Pariser Presse als große politische Sensation betrachtet. Im „Temps“ veröffentlicht Tardieu einen drei Spalten langen Brief als Erwiderung auf die Ausführungen des ehemaligen Präsidenten. Tardieu erzählt u. a. von einem Plan, der damals von der französischen Regierung erwogen wurde und der darin bestand, auf dem linken Rheinufer eine Reihe von unabhängigen Staaten unter der Protektion des Völkerbundes zu schaffen. Weiterhin schildert Tardieu, wie sich England anfänglich entschieden gegen jede Befestigung des Rheinufers gestellt habe, bis es Clemenceau am 12. April nach einer langen und schweren Debatte gelang, diesen Widerstand zu überwinden. Die Tendenz der Ausführungen Tardiens geht dahin, den Beweis zu erbringen, daß die Schlußfolgerungen Poincarés, Frankreich habe sich hinsichtlich der Bürgschaften zwischen zwei Stühle gesetzt, falsch seien. Tardieu beruft sich hierbei auf den Artikel 429 des Versailles-Vertrages und führt aus, daß, wenn eine Verlängerung der Befestigung bereits für den Fall zulässig sei, daß nach Ablauf der 15 Jahre die von Deutschland geleisteten Garantien als unzureichend betrachtet würden, dies noch vielmehr der Fall sein müßte, wenn bereits vor Ablauf dieser Frist die Unzulänglichkeit dieser Garantien sich ergebe. Das seit heute bereits der Fall. „Garantien bestehen nicht, der Garantievertrag besteht ebenfalls nicht. Daher besteht für uns auch kein Vertrag zur Räumung. Es ist zu bebauern“, sagt Tardieu, „daß Poincaré mit seiner großen Autorität, die er mit Recht besitzt, nicht erklärt hat, daß die Rechte Frankreichs in dieser Beziehung unbestreitbar sind, und es ist mir unmöglich, mich den Schlußfolgerungen Poincarés anzuschließen. Weder Deutschland noch die Alliierten werden angesichts der Nichtdurchführung der deutschen Verpflichtungen die Räumung des Rheinufers von der französischen Regierung fordern können. Wenn unsere Alliierten ihrerseits ihre Truppen zurückziehen wollen, so ist das ihre Angelegenheit, aber wir brauchen diesem Beispiel nicht zu folgen.

Auch in der „Liberté“ und in anderen Blättern werden die Darlegungen in dem Sinne besprochen, daß eine Verpflichtung zur Räumung für Frankreich nicht bestehe. „Liberté“ sagt, daß Poincaré seine Akten zu öffnen beginne und die Ergebnisse des Friedens sich allmählich zu enthüllen beginnen.

Der verbitterte Clemenceau.

Paris, 12. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Clemenceau lehrte gestern von seiner Reise nach Corsica zurück. Auf die Frage, ob er wirklich die Absicht habe, wieder auf der politischen Tribüne zu erscheinen, antwortete Clemenceau: „Ich habe niemals gesagt, daß ich wieder Politik treiben will. Ich will nur eins: Daß man mich in Ruhe läßt.“

Der nordfranzösische Generalstreik.

Paris, 12. Sept. (Drahtbericht.) Das nordfranzösische Industriegebiet steht seit heute im Zeichen des Generalstreiks. Die übergroße Mehrheit der Organisations ist der von der C.G.O. ausgehenden Parole gefolgt. In Roubaix und Tourcoing wird lediglich in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken die Arbeit aufrechterhalten. In Roubaix haben sich die Fabrik-Angestellten der Bewegung angeschlossen. In kleineren Industrieorten ist der Streik allgemein. Verschleudert ist es insolge der Arbeitsniederlegung der Bäcker zu einem Mangel an Brot gekommen.

Paris, 12. Sept. Nach einer Meldung des Reitt-Papst aus London verläßt die Expedition Shackletons am Samstag London, um ihre Südpolarreise anzutreten.

Zu Dantes 600. Todesjahr!

Aus Himmelfahrt I.*

Ewig wandelnd in der Helle
Nimmt die Sonne ihren Lauf,
Und sie taucht an jeder Stelle
An dem Himmelsbogen auf;
Wenn sie in des Widders Zeichen
Voller Strahlkraft erwacht,
Wenn sich frühlingssahnend gleichen
In der Länge Tag und Nacht,
Wenn aus harter Knospenhülle
Saudig jung das Grüne bricht,
Und des Lebens reifste Frühe
Sich entfaltet in dem Licht,
Wenn des Schöpfers großes „Werde!“
Neu den vollen Reichtum schafft,
Gießt die Sonne auf die Erde
Ihre stärkste Formentraft.
Schaffend bildend und entsaftend
Strahlt sie Leben weit und breit,
Alles Zeitliche gestaltend
Zu dem Bild der Ewigkeit.

Auf unsre Erde zog die schwarze Nacht,
Der Abend dedte sie mit müder Schwere,
Dort droben war der junge Tag erwacht,
Und silbern glitzerte die Atmosphäre;
Da hat die hohe Frau ihr Angesicht
Zur Sonne, zu der steigenden, gewendet;
Die Göttin meines Lebens trank ihr Licht,
Das reine Auge sah es ungeblendet.
Kein Adler hat den Blick so frei und klar
Lichtdurchstehend in das reine Blau gehoben,
Als sie ihr strahlvolles Augenpaar
Zur junggeborenen Himmelsglut da droben,
Der Strahl, der niederfährt, der Sonnenbild,
Um in der Klarheit Blüten sich zu spiegeln.

* Probeleser aus „Dantes Commedia deutsch“ von Hans Geilow. Walter Fäbde Verlag, Stuttgart. Eine hervorragende neue Übertragung, die uns Deutschen Dantes Meisterwerk erst zum Erlebnis macht.

Aus Baden.

Aus der Deutschen Demokratischen Partei.

Der Reichsarbeiter-Ausschuß der Deutschen Demokratischen Partei hält am 17. und 18. September in Berlin seine zweite Tagung ab. Die badischen Arbeitnehmer entsandten zu dieser Tagung Hr. Siegel in Karlsruhe und Schriftführer K. Marter in Freiburg.

Die Landesversammlung des Bad. Frauenvereins.

findet, wie wir schon vor kurzem mitgeteilt haben, in diesem Jahre in Singen a. H. am 21. September statt. Es ist seit langer Zeit zum ersten Mal, daß eine solche Versammlung im Saale abgehalten wird, der Besuch dürfte daher sehr reger sein. Bei den gütigen Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen erscheint die Wahl der Stadt Singen als besonders glücklich. In entgegenkommender Weise wird eine Beschäftigung der Maggistrat von der Direktion gestattet werden. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden diesmal Vorträge über: „Neue Wege der Jugendfürsorge“ und zwar sprechen Kinderarzt Dr. Raft in Konstanz über Säuglings- und Kleinkindererkrankheiten und die Tätigkeit der Fürsorgerinnen, Dr. G. Ulden, Amtsarzt im Kinderhospital Dürheim, über Solbad- und Sonnenlichtbehandlung, Prof. Dr. G. G. in Stuttgart, der Leiter des Erholungsheimes Heuberg, über diese Anstalt.

Wörschbach, 2. Sept. Lieben Besuch hatte gestern der Wörschbacher Kirchenchor. Das Herlingische Doppelquartett von Karlsruhe kam in unser stilles Dorf. Bald war der leibhaftig kleine Saal des „Raub“ besetzt. Es war eine Freude, die vorzüglichen Darbietungen im Chorgesang, Solis, Duette, Terzette und humoristischen Vorträge mit anzuhören. Auch der hiesige Kirchenchor unter Leitung von Oberlehrer D. Löffler bot gute Leistungen.

Von der Harb, 13. Sept. Infolge der anhaltend günstigen Witterung und der wiederholten warmen Niederschläge haben Feld, Wald und Gärten einen ganz neuen „Anstrich“ erhalten. Das abgebrütete Kartoffelkraut hat neuen Trieb erhalten, die Kartoffelselder stehen in Blüte, die Früchte selbst kommen zur vollen Reife. Die Apfelbäume, die bereits durch ihre reichen Erträge die Eigentümer gute Kasse gebracht haben, sei es in Form von Tafel- oder Mostobst, stehen ebenfalls vielfach in zweiter Blüte.

Mannheim, 12. Sept. In einer Versammlung wurde von Angehörigen des Verbandes der Variete-Direktoren, der Gewürze, der Nahrungsmittelbesitzer, der Musiker und der Angestellten im Kaffee- und Wirtsgewerbe gegen die hohe Luftzirkulation protestiert.

Mannheim, 13. Sept. Die am letzten Sonntag bei dem Pferderennen veranstaltete Sammlung zugunsten der Mannheimer Kinderhilfe ergab im ganzen 23 658 Mark.

Heidelberg, 13. Sept. In Anwesenheit von mehr als 1000 Teilnehmern fand am Sonntag hier eine Tagung der Gruppe B, die sämtliche Bezirksvereine Nordbadens im Deutschen Werkmeisterverband umfaßt, statt. Die badische Regierung war durch Regierungsrat Prull vom Arbeitsministerium vertreten. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen sprach Geschäftsleiter S. in n. w. e. l. Karlsruhe über „Der Wertmeister im Wirtschafts- und Staatsleben“. Der Redner führte aus, man sollte nicht vergessen, was die Meister während des Krieges in den Betrieben leisten mußten. Leider sei die materielle Anerkennung hierfür fast ganz ausgeblieben. Den Arbeiter gegenüber müsse der Meister stetig Vorbild sein; er soll den Arbeiter als Mitarbeiter schätzen, müsse aber Anerkennung der Meisterstellung von dem Arbeiter verlangen. Nach dem Vortrag erstattete Geschäftsleiter G. r. o. h. Mannheim den Tätigkeitsbericht für das erste Halbjahr 1921. Danach sind die Wertmeister in dem Arbeitsgebiet der Gruppe reiflos organisiert. Der Fachgruppenaufbau ist vollendet.

Heidelberg, 13. Sept. Die Sternwarte zeigte am Sonntag früh ein starkes Erdbeben in etwa 7000 Kilometern Entfernung an.

Sausatz, 10. Sept. Aus dem Gemeindevoranschlag für das städtische Elektrizitätswerk balancieren die Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 106 240 Mark.

Freiburg, 10. Sept. Vom 6. bis 9. September fand in der Erzdiozese Freiburg die erste Diözesansynode statt. Sie begann am Dienstag morgen mit einem feierlichen Gottesdienste, bei dem der Erzbischof gelehrte. Nach der Messe und den vorgeschriebenen Ritualen begannen gegen 10 Uhr die Beratungen, die an den drei Tagen jeweils bis 1/2 Uhr und mittags von 3 bis 7 Uhr dauerten. Zum ersten Vorsitzenden der Synode wurde Domkapitular Dr. Pöschl ernannt, der in seiner Eröffnungsansprache einen geschichtlichen Rückblick auf die letzten Synoden aus der Zeit der Reformation und Gegenreformation gab. Die Verhandlungsgegenstände betrafen Angelegenheiten der Geisteslichkeit, Neuerteilung der einzelnen Landeskapitel, kirchlich-religiöse Fragen, Vereinswesen, Gebrauch der Muttersprache im Ritual und Gottesdienst usw. Am Freitag morgen fand der feierliche Schluß der Synode, an der 158 Synodalen teilnahmen, mit einer kirchlichen Messe und sakramentalem Segen statt.

Niedbühlringen (N. Donaukreis), 11. Sept. Vom Ministerium des Innern ist Gemeinderat Konrad Niedmüller zum kommissarischen Bürgermeister ernannt worden.

Vöfingen, 13. Sept. Das Mailänder Tor, ein Wahrzeichen unserer Stadt aus alter Zeit (es wurde 1580 erbaut) fällt

Die „Göttliche Komödie.“

Ueber Dantes Leben, Persönlichkeit und dichterisches Schaffen sind ganze Bibliotheken geschrieben worden, trotzdem liegt noch über vielen, und nicht unwichtigen Punkten seines Lebens wie seines Schaffens ein nur wenig geklärtes Dunkel. Wann er z. B. das große Gedicht, das seinen Namen unsterblich gemacht hat, begonnen und vollendet, und warum er ihm den für unser Empfinden wenig angemessenen Namen „Commedia“ beigelegt hat — das Beiwort „divina“ hat erst die Bemerkung späterer Zeiten hinzugefügt — darüber herrscht auch jetzt noch unter den Auslegern keineswegs volle Einigkeit. Boccaccio, der in Florenz als erster Vorträge zur Erklärung des großen Gedichtes hielt — schon fünfzig Jahre nach dem Tode des Dichters machte sich das Bedürfnis darnach fühlbar — berichtet, daß Dante die ersten sieben Gesänge vor seiner Verbannung aus Florenz (1302) beendet, und daß seine Frau, Gemma Donati, bei der Veränderung seines Hauses das Manuskript gerettet habe. Der Anfang des achten Gesanges des Inferno: „Io dico seguitando“ — scheint auf eine vorhergegangene Unterbrechung hinzuweisen. Ein großer Teil des Wertes ist wahrscheinlich während der kurzen Ruhe entstanden, die der Heimatslose am Hofe des Bartolomeo della Scala und seines Sohnes Cangrande in Verona fand. Bald wurde es in verschiedenen Abschriften verbreitet, von denen noch mehrere erhalten sind. Die Zahl der schwanz 1767 bis 1769 in Leipzig in drei Bänden veröffentlicht worden sind, ist unübersehbar; allein in Italien dürften sie die Zahl 500 längst überschritten haben. Daß das Gedicht in alle lebenden Kultur Sprachen überetzt worden ist, braucht kaum gesagt zu werden; aber auch ins Griechische, Hebräische und in andere tote Sprachen ist es übertragen worden. Vielleicht hat außer der Bibel kein Werk der Poesie und Prosa so viele Ausleger beschäftigt, wie Dantes tief sinnige Schöpfung. Die erste deutsche Uebersetzung in Prosa ist von Bachschwanz 1767 bis 1769 in Leipzig in drei Bänden veröffentlicht worden. Unter den poetischen Uebersetzungen kommen unter den ältesten die von Kannegiesser (1814 bis 1821), Adolf Streckfuß (1824 bis 1827), Karl Witte, Philalethes (König Johann von Sachsen, 1839 bis 1849), unter den neueren die von Otto Widmeier und Paul Boshammer (diese mehr eine freie Bearbeitung in achtzeiligen Stanzeln) dem Geiste des Originals am nächsten. Die unendliche Richtigkeit und lapidare Energie des Ausdrucks, die an die Rutilica-Fassaden florentinischer Paläste gemahrende Monumentalität des Stils ist bei der Verschiedenheit des Charakters beider Sprachen und der Schwierigkeit des Versmaßes (Terzinen) im Deutschen nicht erreichbar.

Den nach unserem heutigen Empfinden wenig passenden Namen „Commedia“ hat der Dichter seinem Werk selbst beigelegt; natürlich

dieser Tage und mit ihm das letzte Gebäude der vom Brand betroffenen Häuser. Innerhalb 40 Arbeitstagen ist es gelungen, die Brandstätte aufzuräumen. Die Vermessungen für die neuen Häuser sind zum Teil schon beendet.

Weil (M. Vörsch), 13. Sept. Zwei Knaben im Alter von 10 Jahren gerieten unter ein von Frankfurt kommendes Personauto. Dem einen gingen die Räder über Genid und Brust, während der andere einen doppelten Beinbruch davontrug. Das Auto verbrachte die beiden Schwerverletzten in das Vörscher Spital.

Singen, 13. Sept. Hier wurden ein Kaufmann, ein Reisender und ein Schokoladenfabrikant aus Karlsruhe, die vom Grenzkommissariat Radolfzell verfolgt wurden, verhaftet. Den Verhafteten wurden vier Kilogramm Morphin im Werte von 160 000 M. abgenommen. — Bei kürzlich reger Beteiligung gingen die Wahlen der Arbeitgebervereine zur Allgemeinen Ortskrankenkasse vor sich. Die Liste der Arbeitgeberverbände erhielt 404 und die sozialdemokratische Liste 122 Stimmen. Die Vereinigten Arbeitgeber erhalten demnach 15, die Freien Arbeitgeber 5 Wähler.

Seelzingen (M. Stodach), 13. Sept. Durch Einbrüden einer Fensterhebe stieg ein Dieb in das Anwesen des Meßgermeisters Ruppert Haag ein und nahm einem Schranke 14 000 Mark, einen Schuldschein, sowie die Handelsbücher des Meßgers. Die Frau des Bestohlenen sah den Dieb noch dem Walde zu enteilten.

Konstanz, 10. September. Sitzung des Kreisauerschusses. Die diesjährige ordentliche Kreisversammlung wird Mitte Oktober abgehalten. — Für die Brandgeschädigten in Köfingen wurden 500 M. bewilligt. — Weil der Unterhaltungsaufwand für die Kreisstraßen und wege im neuen Voranschlag sich auf 2,4 Millionen Mark stellt, soll die Beitragspflicht der Gemeinden für die Kreisstraßen von einem Drittel auf die Hälfte und für die Kreiswege von der Hälfte auf drei Viertel mit Wirkung vom 1. April 1922 an erhöht werden. Von der Kreisfürsorge werden einige Sadwege, die zur Landesgrenze führen und keine verkehrspolitische Bedeutung haben, ausgegliedert. — Den Vierzehntertermin des Kreises werden je 150 M. bewilligt. — Für die landwirtschaftlichen Kreiswinterschulen wurden folgende Beiträge bewilligt: für Radolfzell 10 907 M., Meßkirch 13 700 M., Salem 11 318 M. — Für die Fertigstellung des Kreisfahnenhauses Radolfzell wird eine Kapitalaufnahme von 1 Million Mark (Spartafonds Salem) beantragt. — Selbständige Angehörige des Mittelstandes, die infolge des Krieges oder durch Verlust von Kapital in eine Notlage geraten sind, können Darlehen aus der Mittelstandskasse erhalten. — Um in der Ausnützung der Wasserkräfte der Geseleber Bach einen Schritt vorwärts zu kommen, wird in den nächsten Tagen in einer Kommissionsitzung die Gründung einer Aktiengesellschaft behandelt werden. Wegen Stromabnahme wird der Abschluß eines Vertrages mit dem Staate vorbereitet.

Aus den Nachbarländern.

Herrenath, 9. Sept. Ein Lieber- und Duettabend, veranstaltet von Oberregisseur Lange und Künstlern des Landestheaters Karlsruhe, vereinigte unsere Kurgäste im Saal des Konversationshauses, um in höchst anregender Weise vorzügliche Opern- und Operettenmusik sowie sehr ausgewählte Rezitationen zu genießen. Die Solisten des Abends, Opernsängerin Frau Lotte Lange-Wake (Sopran), Operänger Franz Schwerdt (Tenor) und Oberregisseur Lange (Rezitationen), wurden durch wärmsten Beifall ausgezeichnet. Ein vorzüglicher Begleiter war unser Kurorchestermittglied Weyer am Flügel.

Ernennungen, Verletzungen, Zurubeetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Justizministerium.

Befehl: Landgerichtsrat Richard Knaer in Offenburg nach Heidelberg, Landgerichtsrat Dr. Albert Krummholz in Offenburg nach Karlsruhe, Amtsrichter Dr. Josef Grodmann in Pforzheim als Oberamtsrichter nach Breiten und Oberamtsrichter Otto Herzfeld in Wädlingen als Amtsrichter nach Wörzheim, Kauscher Peter Schindwein beim Amtsgericht I in Karlsruhe zum Kreisgefängnis Rastatt.

Befehl: Die Oberjustizsekretäre Heinrich Bender beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Heilbronn und Eugen Müller beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht Heilbronn, Kauscher Valentin Fritsch beim Bezirksamt Bruchsal unter Ernennung zum Ober-Berufshörer zur Bezirksanstalt Heilbronn, Kauscher Viktor Wöhrer beim Bezirksamt Bruchsal an die Fürsorgeerziehungsanstalt Elmheim.

Befehl: Die Kauscher Heinrich Bender bei der Landesstrafanstalt Bruchsal und Erwin Streit beim Landesgefängnis Mannheim.

Befehl: Die Kauscher Leonhard Hagestein und Franz Lang beim Landesgefängnis Mannheim.

Bei sprödem Barthaar u. empfindlicher Haut zeigt sich beim Rasieren so recht

Das Rasieren ist eine notwendige Angelegenheit, die man nicht ohne weiteres vernachlässigen darf. Bei sprödem Barthaar und empfindlicher Haut zeigt sich beim Rasieren so recht die Notwendigkeit, auf eine schonende Weise vorzugehen. Ein gutes Rasiermesser ist dabei von großer Bedeutung. Ein Rasiermesser, das die Haare nicht zu sehr reizt und die Haut nicht zu sehr reibt, ist das Beste. Ein solches Rasiermesser ist das Rasiermesser der Firma „Rasiermesser“.

nicht in ironischem Sinne, wie Schopenhauer meinte, um das Leben und die Weltgeschichte als eine Komödie, die vor dem obersten Weltgericht aufgeführt wird, zu fassen, sondern aus künstlerischen Gründen, die uns heute ziemlich unverständlich geworden sind.

Daß die Italiener bei ihrem hohen nationalen Selbstgefühl ihrem größten Dichter von jeher eine geradezu überschwängliche Bewunderung und Ehrfurcht gewidmet haben, bedarf keiner ausdrücklichen Erwähnung. Das hindert nicht, daß es in Italien, wie natürlich in allen anderen Ländern, erst recht, scharflich fünfzehnter Menschen gibt, die Dante wirklich kennen, und unter diesen höchstens fünfzig, die ihn verstehen, und die die vielfach gar nicht mehr sicherstellenden historischen Beziehungen und Anspielungen auf Zeitereignisse, von denen kein großes Gedicht durchsetzt ist, zu deuten wissen. Wenn irgend eine große Schöpfung der Weltliteratur nicht bloß perfekte Bildung, sondern tiefdringende, reiche und furchtgeschichtliche, sowie philologische Studien voraussetzt, so ist es Dantes eben so viel bewunderter, wie wenig gelehrtes Werk. Nur etwa die ersten Gesänge der „Hölle“ und einzelne besonders eindrucksvolle Medaillonbilder, wie die berühmte Episode der Francesca da Rimini (Inf. Ges. V.), die Ugolino-Szene — beide später unzählige Male dramatisch behandelt — und einige wunderbare poetische Stellen in den letzten Gesängen des „Paradieses“ machen in dieser Beziehung eine Ausnahme.

Das badische Theater. Für die am Donnerstag den 16. Sept. stattfindende Neueinführung von Salems großer Oper „Die Südin“ zeigt sich ein lebhaftes Interesse. In dieser Hinsicht stellt sich der neuverpflichtete Irzische Tenor Wilhelm Kettwig erstmalig in einer Partie vor. Der Heldentenor Willy Jahn singt den Celosar, von den bekannten hiesigen Mitgliedern Hebb Tracema-Brügelmann zum erkennen die Recha, Carl Gieseler den Kardinal. In der Sonntags-Vorstellung von Humperdincks „Königslieder“, die ebenfalls neu-einführt wurden, tritt der Irzische Bariton Rudolf Wehrhans als Spielmann zum erkennen in einer ausgesprochenen Fachpartie auf, während Wilhelm Kettwig die Partie des Königssohnes inne hat. Die neuverpflichtete Altistin Paula Weber stellt sich in der Partie der Heze zum ersten Male dem hiesigen Publikum vor, während Hete Stehert erstmalig die Gänemagd übernommen hat. Die übrige Besetzung ist bereits bekannt.

Goethe-Abend der „Karlsruher Herbstwoche“. Die Konzertdirektion Neufeldt veranstaltet zur Ergänzung der Kraufführung während der Herbstwoche am 29. September im Eintrachtsaal einen Goethe-Abend. Die beiden Mitglieder des Landestheaters, Adele Creutzsch und Robert Bürkner werden aus Goethe'schen Dichtungen vortragen. Ueber das Programm folgen Einzelheiten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. September 1921.

Verbesserung des Fernsprechverkehrs Rheinland-Süddeutschland.

Die schlechten Fernsprechverbindungen vom Niederrhein nach Südwest- und Süddeutschland sind fortgesetzt Gegenstand lebhafter Klagen aus den Kreisen der Handelswelt. Soweit die Rheinlinie selber in Frage kommt, liegen die Ursachen vorwiegend in der Beschlagnahme der direkten Leitungen für die Zwecke der Besatzungsarmee, die erst in letzter Zeit wieder erneuert erfolgt ist. Es sind daher auch beabsichtigte Zusammenschaltungen von Leitungen über Nebenämter nicht durchführbar gewesen. Die Reichspostverwaltung hat daher zur raschen Herbeiführung von Verbesserungen angeordnet, daß eine neue Leitung Mainz-Köln und eine weitere Mainz-Dortmund in beschleunigter Weise gebaut werden soll. Sodann werden zahlreiche neue Leitungen mit der bayerischen Pfalz gebaut, auch mit Ludwigshafen, von Mainz ausgehend, ferner wird eine neue Leitung Mainz-Stuttgart ausgeführt, die auch dem badi-schen und dem bayerischen Verkehr dienlich gemacht werden soll. Vor allem soll sie auch zur Verbesserung des Verkehrs mit Karlsruhe dienen. Diese letzten Leitungen sind für das Baujahr 1921 vorgezogen.

Der Film im Dienste der Reklame. Die Vorbereitungen zu der demnächst stattfindenden Karlsruher Herbstwoche haben uns eine Neuheit gebracht, die geeignet ist, das Interesse weitaus zahlreicher Kreise zu erwecken: den Geschäfts- und Reklame-Film. Die Firma „Reklamefilm Baden, Eugen Knosp“ in Freiburg, der auch die Ausführung der großen Modenschau auf der Karlsruher Herbstwoche übertragen ist, macht 3. H. in allen größeren Städten Baden Aufnahmen für Filme, deren Handlung in den ersten Geschäftstagen spielt. Hier wurden dieser Tage in etwa 15 Geschäften die Aufnahmen für den Film „Der geheime Dollar“ gemacht, der in den Kinos von Karlsruhe und weiterer Umgebung zur Aufführung kommen soll. — Es gehörte schon ein kleiner Filmtitel dazu, um durch die hübschere Menge Neugieriger, die es sich nicht nehmen lassen wollten, eine lebhaftige Filmbild bei der Arbeit zu sehen, in die Geschäftsräume der Firma Damenkonfektion Michel-Böhm am Marktplatz zu kommen, wo das hier nicht gerade alltägliche Schauspiel einer Filmaufnahme sich zur vornehmen, formvollendeten Modenschau gestaltete. Frau Renne Göring vom Landestheater in Prag spielte, begleitet von Frau Schwerdt vom Landestheater in Karlsruhe mit vollendeter Grazie die „hochelegante Dame“, Herr Gustav Kallenberger vom Stadttheater in Freiburg mit unübertrefflicher Komik den „geheimen Dollar“. Dem Text des Films entsprechend, wurde vor einem erlesenen Publikum das Feinste vorgeführt. Und Böhm blieb nicht allein. Nur der Filmschwanz vermag Korsetts und landwirtschaftliche Maschinen, Damenhüte und Lastautos, Eisstühle und Nähmaschinen, die vornehmsten Luxusgegenstände der eleganten Welt und die verschiedensten und tüchtigsten Hilfsmittel der verschiedensten Hausfrau unter einen Hut zu bringen. Und nur Gustav Kallenberger kann aus einer so verwickelten Situation sich zum schließlichen Siege in den Reihen der Ehe reiten. — Karlsruher Leistungsfähigkeit in Handel und Industrie wird durch diesen Film weit über die Grenzen von Stadt und Land hinaus wirksam vorgeführt. Industriefilme, wie die in sämtlichen Räumen der Firma Haid u. Neu spielenden Aufnahmen werden später sogar die Reize durch alle größeren Städte ganz Deutschlands machen. Der Gedanke, sich des Films als einer Geschäftsreklame zu bedienen, muß als sehr glücklich angesehen werden, da ein Lokalfilm naturgemäß stets gesteigertes Interesse findet, denn wen sollte es nicht reizen, unter Umständen sich selbst auf der „sapporenschen Leinwand“ zu finden! Auch darüber darf man sich wohl freuen, daß das Filmwesen, das ja wohl im betrieblichen Norden den Höhepunkt seiner Entwicklung gefunden hat, bei uns in Baden in so vorbildlicher und wohl bahnbrechender Weise dem eminent praktischen Gedanken der Geschäftsreklame dienstbar gemacht wird.

Verkehrssperren. Die Annahme von Eis- und Frachttarifen (Städte- und Wagenladungen) nach Breslau-Ost, West und Oberdortfer Bahnhof ist bis auf weiteres gesperrt. Von der Sperrung ausgenommen sind Lebensmittel, Futtermittel und Güter für Anschlußbesitzer. In Vollzug des Verteilungsgesetzes findet mit Wirkung vom 1. April des Jahres an eine Erhebung der Jahresbeiträge für die händigen Lehrstellen, des Schulgeldes und die Zahlung von Staatsbeiträgen zum Schulaufwand der Gemeinden, die nicht bei

Städteordnung unterstehen, nicht mehr statt. Etwasige Zahlungen seit diesem Zeitpunkt werden zurückgehört bzw. zurückgehoben. Durch den Sturmwind, welcher gestern herrschte, wurden in hiesiger Stadt Beschädigungen an mehreren Garteneinfriedigungen verursacht. In der Kronenstraße wurde eine Ziegelform auf die Straße geschleudert, durch den ein hier wohnhafter Kaufmann am Kopfe und am Hals verletzt wurde.

Diebstähle. Am 7. ds. Mts. wurde vormittags einem Schlosser aus seiner Wohnung in der Schützenstraße der Betrag von 17 000 M in 1000, 100 und 50 Markscheinen, sowie etwa 10 neuen 3 Mark-scheinen von unbekanntem Täter entwendet. — Am Sonntag nachmittag wurde einem hiesigen Wirt in der Altstadt 18 000 Mark, 2500 belgische Franken in Papier, eine goldene Herrenuhr mit goldener Kette, eine goldene Damenuhr im Gesamtwert von etwa 40 000 Mark von unbekanntem Täter entwendet. Auf Ermittlung des Täters und Beibringung des gestohlenen Gutes hat der Geschädigte eine Belohnung von 3000 Mark ausgelegt.

Verhaftet wurden: Eine Dienstmagd aus Offenburg wegen Diebstahls, ein Postbeamter aus Wolfach, der eine Anzahl Diebstähle von Postpaketen in bedeutendem Werte verübte, eine Telefonistin aus Antwerpen, die bei einer Postagentur den Betrag von 21 700 Mark unterschlagen und für sich verbraucht hat, ein Lehrer aus Weiskirchen wegen Betrugsverleumdung, ein Förster, sowie eine Schneiderin, beide von hier, wegen Verleumdung nach § 218 Reichsstrafgesetzbuch; ferner ein Schreiner wegen Betrugs, ein Kaufmann, der wegen Betrugs zur Verhaftung ausgeschrieben war, zwei Schlosser wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, ein Heizer wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung, ein Schreiner, der sich als Kriminalbeamter ausgab, wegen Amisanzählung, und ein Dienstmädchen wegen Gewerbsunterschied.

(S. 1. u. 2. ds. Mts.) Der heute unbefristet einer der populärsten Vortrags-künstler ist und als Erster unter jubelnder Anerkennung in der Schweiz, Holland, Dänemark und den Vereinigten Staaten von Amerika deutschem Sumor in deutscher Dichtung im Ausland wieder zum Siege verabschiedet, wird auf seiner dieswärtigen Vortragsreise auch bei uns wieder fröhliche Entree finden. Er wird am Sonntag, den 13. Sept., abends 8 Uhr im Central-Theater einen einzigen lustigen Abend mit völlig neuem Programm, in dem er unter dem Titel: „Durch die Welt mit dem Sumor“ eine lustige lustige Dichtung in Berlin, Wroslaw und anderen unserer besten deutschen Humorstücken zusammenstellt, darbieten. Karten in der Musikalienhandlung Fr. Müller, Kaiserstr. Mitglieder der Theatergemeinde des B. V. D. erhalten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte ermäßigte Preise.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 12. September. Den Vorsitz in der heutigen Sitzung der Strafkammer führte Landgerichtsrat Dr. Koelle; Staatsanwalt Danzger-Banotti vertrat die Anklagen.

Im ersten Fall hatte sich Ludwig Heinrich Schmidt aus Frankfurt wegen unerlaubtem Waffenbesitz zu verantworten. Der Angeklagte war vom Schöffengericht Karlsruhe wegen unerlaubtem Waffenbesitz zu einer Geldstrafe von 20 M verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. In der Verhandlung machte der Angeklagte geltend, daß er nicht gewußt habe, daß auch der Besitz eines Revolvers, denn ein solchen handelte es sich, strafbar sei, weshalb er ihn auch nur in einem Schrank aufbewahrt und nicht versteckt habe. Ein Sachverständiger, der geladen war, gab an, daß die Munition für die Schußwaffe heute nicht mehr hergestellt würde und der Revolver zum Gebrauch somit fast untauglich sei. Während der Staatsanwalt auf Aufrechterhaltung der Geldstrafe plädierte, hat der Angeklagte um Freisprechung. Das Gericht verwarf die Berufung.

Des weiteren hatte sich die schon in zehn Fällen u. mehrfach mit hohen Zuchthausstrafen vorbestrafte Magdalena Jung aus Mannheim wegen Betrugs im Rückfall zu verantworten. Die Angeklagte hatte sich im November v. J. in Maghähel als Lehrerin ausgegeben und einen dortigen Gastwirt um den Betrag der Zehne in Höhe von 30 M geprellt. Ferner erschwindelte sie sich von einem Lehrer auch wieder unter dem Vorgeben, sie sei Lehrerin, den Betrag von 50 M. Der Sachverständige, ein Arzt der Heibelberger Klinik, führte aus, daß eine Bestrafung nicht eintreten könne, da die Angeklagte nicht mehr zurechnungsfähig sei und beantragte Ueberweisung in eine Heilanstalt. Auf Grund dieses Gutachtens beantragte der Staatsanwalt Freisprechung und bemerkte, daß die notwendigen polizeilichen Maßnahmen zur Ueberweisung in eine Irrenanstalt getroffen seien. Das Gericht sprach die Amn. frei.

Im dritten Fall war der Beschlamermeister Leopold Staher aus Betsal wegen Hehlerei angeklagt. Er hatte von einem Wirtwarenhändler für 38 500 M Blech gekauft. Der Wirtwarenhändler war, weil das Blech nicht auf ehrlichem Wege erworben war, schon wegen

Hehlerei bestraft worden. Der Angeklagte gab an, er habe nicht gewußt, wo das Blech her sei und habe auch kein Mißtrauen gegen den Händler, der ihm als reeller Geschäftsmann bezeichnet worden war, gehegt. Der Staatsanwalt stellte die Bestrafung in das Ermessen des Gerichts. Das Gericht sprach den Staher frei.

Karl Josef Hartwig war vom Schwurgericht Karlsruhe wegen Betrugs zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte war der Meinung, daß in dieser Verhandlung sein Recht, durch den Vor-sitzenden und den Staatsanwalt bei jener Verhandlung nicht gewahrt worden sei und verließ dieser Meinung in einem Brief an seine Frau kräftig Ausdruck. Deshalb hatte er sich wegen schwerer Beleidigung zu verantworten. Der Staatsanwalt stellte den Antrag auf eine mehrmonatige Gefängnisstrafe. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da die Voraussetzungen des § 193 des R. St. G. B. gegeben sind.

Im letzten Falle handelte es sich um eine Brandklage. Der Bahnarbeiter Gustav Barth hatte eine im vierten Stock seines Hauses wohnende Familie durch Beschimpfen beleidigt und war vom Schöffengericht Karlsruhe zu einer Geldstrafe von 50 M verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. Das Gericht verwarf aber die Berufung und legte die Kosten dem Barth zur Last.

Turnen / Spiel / Sport.

Internationale Fußballspiele. Der tschechische Fußballmeister Sparta-Prag, der Bayern-München mit 3:2 abertigte und gegen den Deutschen Meister 1. F. C. Nürnberg 0:0 spielte, schlug in Genf den F. C. Chaux de Fonds hoch mit 11:0 und in Basel den F. C. Basel mit 2:0. — Ein finnische Fußballmeister-schaft, die für drei Wettspiele nach Deutschland verpflichtet wurde, trug in Kiel das erste Spiel auf deutschem Boden gegen H. O. L. Stein aus und unterlag mit 1:0. Die Mannschaft machte einen ausgezeichneten Eindruck, spielte außerordentlich schnell und hatte ausgeprägtes Kopfspiel. 10 Minuten vor Schluß gelang Holstein ein überraschender Angriff, der von dem finnischen Torwart schlecht abgedreht wurde.

Ein neuer Sieg des Deutschen Wasserballmeisters. Das Internationale Wasserballturnier des Wiener Athletik-Club brachte in den Vorwettbewerb dem Deutschen Wasserballmeister Wasser-frunde Hannover einen weiteren schönen Sieg. Nachdem die Hannoveraner am ersten Tage die äußerst spielfertige Mannschaft des B. M. C. mit 4:3 abgefertigt hatten, blieben sie am zweiten Tage gegen eine Prager Mannschaft überlegen mit 5:2 siegreich.

Hußanen besiegt Schwarz. Im Berliner Sportpalast wurde am Samstag vor zahlreichem Publikum der große Herausforderungs-Kampfsport zwischen dem Finnen Hußanen und dem Münchener Hans Schwarz entschieden, der jedoch nicht den gewünschten Ausgang nahm. Hußanen erwies sich von Anfang an als besser. Nach etwa einstudiver Dauer war es ihm gelungen, Untergriff zu fassen, doch hielt sich sein Gegner verbottenweise an den Seilen fest. In der 91. Minute brachte der Finne den Münchener zu Boden, worauf dieser erklärte, nicht weiterzuringen zu können. Unter allgemeinem Standal des Publikums wurde daraufhin Hußanen zum Sieger erklärt.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in Grad C, Gestirne in Grad, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Wertheim, Rastatt, Baden-Baden, Müllingen, Heilbronn, and Stuttgart.

Allgemeine Witterungssilberbericht. Das Tiefdruckgebiet über Deutschland ist nach nach Nordland abgezogen, während sich vorübergehend ein Hochdruckgebiet über Zentraleuropa ausgebreitet hat, der Auflockerung brachte. Ueber Irland ist jedoch eine neue Depression erschienen, die bald wieder Trübung und Regenfälle verursachen wird. Wetterausichten für Mittwoch, den 14. September. Neuerdings wieder Trübung und Regen, kühl, starke westliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Magau, 13. Sept., morg. 6 Uhr: 3,39 m, gef. 2 cm. Mannheim, 13. Sept., morg. 6 Uhr: 2,12 m, gef. 4 cm.



Kupferberg Gold. Infolge rein natürlicher Herstellung jederzeit gut bekömmlich. Chr. Ad. Kupferberg & Co., Mainz.

Vertr. f. d. Großhandel: Alb. Oberst f. Pa. R. Oberst, Karlsruhe i. B., Sophienstr. 60, Fernsprecher 1290.

WENZEL WOLLER. Kleilverkaufspreise für Gemüse u. Obst. Für die Zeit vom 13. Sept. bis 19. Sept. 1921 gelten für das Stadtgebiet Karlsruhe folgende Richtpreise:

- List of prices for various vegetables and fruits: Endivien Stück bis 70, Salatgurken (Freiland) Stk. bis 180, Stangenbohnen Pfund bis 200, etc.

Möbel - Piano repariert und poliert. Inhab. 29. 425328. Josef Lechner, Derxheim (Wald).

Weltrecord. Waldhornstr. 25. (Eing. Kaiserstr.). Gummibesohlung konkurrenzlos in Preis u. Qualität. Prima Kernleder-Sohlen im Ausschnitt billigst. Sämtl. einschläg. Schuhbedarfsartikel. Streng reelle Bedienung. 1417

Oelfarben. Lackfarben - Rostschuttfarben. Bodenlacke - Möbellacke - Holzbohlen alles gebrauchsfertig - guttrocknend. Maler-Artikel. Farbengeschäft Waldstrasse 15, beim Colosseum. Fachmännische Bedienung.



AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT * FRANKFURT AM MAIN *

Blütenweißes Weizen - Mehl. 65% Ausmahlung, per 35d. Mt. 4. Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Briefmarken. alte, auch ganze Sammlung, kauft Ernst Jusli, Herrenstraße 15.

